

Aktionsbündnis Thrombose fordert mehr Aufklärung zum Thromboserisiko bei Antibabypillen

Aktuelle interdisziplinäre S3-Leitlinie zur Hormonellen Empfängnisverhütung weist auf erhöhtes Thromboserisiko hin/Antibabypille ist ein Medikament und kein Lifestyle-Produkt/Veranstaltung am WELT-THROMBOSE-TAG unter Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

Berlin, den 08.10.2020. – Die Antibabypille wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Sie zählt nach wie vor zu den häufigsten angewendeten Kontrazeptiva in Deutschland. Trotz einer deutlichen Reduktion der Hormondosierung in der Pille in den vergangenen Jahren sind thromboembolische Risiken auch bei Antibabypillen der neuen Generation eine ernstzunehmende Nebenwirkung.

53 Prozent der jungen Frauen in Deutschland zwischen 14 und 19 Jahren nehmen östrogenhaltige orale Kontrazeptiva ein. Je nach Art und Konzentration der Hormonanteile steigt das Risiko venöser Thromboembolien (VTE) etwa um den Faktor 2–8 und während einer Schwangerschaft um den Faktor 6, im Wochenbett um den Faktor 22. Erstmals wurde in der aktuellen S3-Leitlinie zur Hormonellen Empfängnisverhütung ausdrücklich dem Risiko venöser Thromboembolien (VTE) Bedeutung eingeräumt.

Das Aktionsbündnis Thrombose diskutiert deswegen anlässlich des 7. WELT-THROMBOSE-TAGES 2020 unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im

Live-Stream via StreamedUp!

Risiko Thrombose: 60 Jahre Pille – was sind die Fakten?

13. Oktober 2020, 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr

- Dr. Susanne Hampel · *Niedergelassene Gynäkologin*
- Prof. Dr. Ludwig Kiesel · *Direktor Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Uniklinikum Münster*
- PD Dr. Mareike Lankeit · *Mitherausgeberin der europäischen ESC-Leitlinien zur Lungenembolie*
- Dr. Hannelore Rott · *Berufsverband der Deutschen Hämostaseologen e. V.*
- Prof. Dr. med. Petra Stute Gynäkologin · *Leitlinienkoordinatorin der LL Hormonelle Empfängnisverhütung*
- Prof. Dr. Rupert Bauersachs · *Wiss. Leiter Aktionsbündnis Thrombose*

Prof. Rupert Bauersachs, Wissenschaftlicher Leiter des Aktionsbündnis Thrombose: „Wir müssen stärker als bisher über Vor- und Nachteile der Antibabypille aufklären – dazu gehört auch die Kenntnis der Thromboserisiken. Denn sie wird heute häufig als Lifestyle-Produkt und weniger als Medikament angesehen, welches auch Nebenwirkungen haben könnte.“

Anmeldung: www.streamed-up.com/risiko-thrombose-60-jahre-pille-was-sind-die-fakten

Im Rahmen der Streaming-Session wird dieses Jahr virtuell der Virchow-Preis an den niederländischen Internisten Herrn Dr. Frederikus Klok von der Universität Leiden verliehen. Er erhält die Auszeichnung für seine wissenschaftlichen Verdienste zum Nachweis thromboseauslösender Eigenschaften des Sars-CoV-2 Virus in den Lungen, Beinen, Armen und sogar im Gehirn.

Die Online-Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

PRESSEKONTAKT

Infobüro Aktionsbündnis Thrombose

Katarina Pyschik
c/o Deutsche Gesellschaft für Angiologie e. V.

Schiffbauerdamm 40 · 10117 Berlin
Telefon: 030/208 888-31 · Fax: 030/208 888-33
E-Mail: info@risiko-thrombose.de

7. WELT-THROMBOSE-TAG

Teilnehmerinformation



Dr. med. Susanne Hampel

ist niedergelassene Gynäkologin in Berlin. Zu ihren Schwerpunkten zählen neben Vorsorgeuntersuchungen und Krebsfrüherkennung auch Verhütungsberatung vom Teenager bis zu Frauen in der Perimenopause. Zu dem Leistungsangebot von Frau Dr. med. Susanne Hampel gehören ebenfalls „Mädchensprechstunden“.



Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel

ist Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Münster. Seit 2017 steht er als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin vor. Prof. Dr. Ludwig Kiesel ist in weiteren Funktionen als Leitlinienkoordinator für die Leitlinie „Hormonelle Empfängnisverhütung“ der DGGG sowie als Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe tätig.



PD Dr. med. Mareike Lankeit

ist Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie. Sie ist tätig in der Ambulanz für Pulmonale Hypertonie und Lungenembolie-Nachsorge an der Medizinischen Klinik für Kardiologie der Charité in Berlin. Dr. med. Mareike Lankeit ist Mitherausgeberin der Europäischen ESC-Leitlinien zur Lungenembolie.



Dr. med. Hannelore Rott

ist Gesellschafterin und Fachärztin für Transfusionsmedizin, Hämostaseologie am Gerinnungszentrum Rhein-Ruhr Duisburg. Das Gerinnungszentrum besteht aus einer Ambulanz und einem Fachlaboratorium für Gerinnungserkrankungen/Hämophilie. Frau Dr. Hannelore Rott ist darüber hinaus Mitglied des Berufsverbands der Deutschen Hämostaseologen.



Prof. Dr. med. Petra Stute

ist stellvertretende Chefarztin und Leitende Ärztin in der Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin in der Frauenklinik Inselspital Bern, Schweiz.

Sie führt die Zusatzbezeichnung für Orthomolekulare Medizin.

Prof. Dr. Petra Stute übt folgende Ämter aus: Präsidentin Schweizer Menopause Gesellschaft 2016–2021 sowie Präsidentin der Gesellschaft für Angewandte Klinische Biochemie 2020–2023.



Prof. Dr. med. Rupert Bauersachs

ist Direktor der Klinik für Gefäßmedizin – Angiologie am Klinikum Darmstadt. Er gehört als Mitglied zum Beirat der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) und der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie (DGP) und ist als wissenschaftlicher Leiter des Aktionsbündnisses Thrombose tätig. Prof. Dr. Rupert Bauersachs wird auf der FOCUS-Ärzteliste 2020 als Top-Mediziner für Venenleiden, Angiologie und Beingefäße/PAVK empfohlen.



Henning Quanz

ist Moderator und Journalist. Er moderiert u. a. die Lokalzeit im Westdeutschen Rundfunk und führt durch Podiumsdiskussionen, Veranstaltungen und Kongresse.



FACTSHEET

Das Aktionsbündnis Thrombose

Die Deutsche Gesellschaft für Angiologie e. V. (DGA) hat 2014 das Aktionsbündnis Thrombose ins Leben gerufen. Führende Fachgesellschaften, die Deutsche Gefäßliga und Partner aus der Industrie engagieren sich gemeinsam und bilden ein Expertennetzwerk für Thrombose und Lungenembolie. Das Bündnis initiierte eine Aufklärungskampagne, um auf die Risiken von Venenthrombose und Lungenembolie hinzuweisen. Sie soll das öffentliche Bewusstsein für Prävention, Diagnose und Therapie schärfen. Damit weniger Menschen durch die Folgen einer Thrombose sterben.

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie, der Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung, der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und der Deutschen Gefäßliga wird anlässlich des WELT-THROMBOSE-TAGES auf die Risiken in der aktuellen Versorgungssituation in Deutschland aufmerksam gemacht.

Der WELT-THROMBOSE-TAG wurde 2014 von der Internationalen Gesellschaft für Thrombose und Hämostase (ISTH) initiiert und wird weltweit von hunderten von Fachgesellschaften und Organisationen unterstützt. Wissenschaftlicher Leiter des Aktionsbündnis Thrombose ist Prof. Rupert Bauersachs, Mitglied im Beirat der DGA.

Deutsche Gesellschaft für Angiologie e. V.: www.dga-gefaessmedizin.de

Deutsche Gefäßliga: www.deutsche-gefaessliga.de

Deutsche Gesellschaft für Phlebologie: www.phlebology.de

Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung: www.gth-online.de

Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie: www.gefaesschirurgie.de

OFFIZIELLE PARTNER-
VERANSTALTUNG DES



Infobüro Aktionsbündnis Thrombose

Doreen Goll und Katarina Pyschik
c/o Deutsche Gesellschaft für Angiologie e. V.

Schiffbauerdamm 40 · 10117 Berlin

Telefon: 030/208 888-31 · Fax: 030/208 888-33

E-Mail: info@risiko-thrombose.de · www.risiko-thrombose.de

Aktionsbündnis Thrombose



Mit Unterstützung von





Grußwort

Von vielen Menschen wird nach wie vor das Risiko einer Thrombose unterschätzt, obwohl ein solcher Gefäßverschluss lebensbedrohlich sein kann. Jedes Jahr sterben viele Menschen an der gefürchtetsten Komplikation der Venenthrombose, der Lungenembolie. Dennoch fehlt in der Öffentlichkeit ein ausreichendes Bewusstsein für die Erkrankung.

Umso wichtiger sind die Aktivitäten des „Aktionsbündnis Thrombose“. Der Zusammenschluss aus führenden Fachgesellschaften, der Deutschen Gefäßliga und Partnern der Industrie sorgt für mehr Aufklärung über Entstehung, Folgen und Möglichkeiten der Vorbeugung und Therapie einer Thrombose. Ihre Arbeit kann lebensrettend sein, und ich freue mich, in diesem Jahr erneut die Schirmherrschaft über den Welt-Thrombose-Tag übernehmen zu dürfen.

Mit der Wahl des diesjährigen Titels „Risiko Thrombose: 60 Jahre Pille – was sind die Fakten?“ greift die Veranstaltung die Diskussion um den Zusammenhang zwischen Einnahme von Kontrazeptiva und Entstehung von Thrombosen auf. Ein bedeutsames Thema, bei dem sich abermals zeigt, wie wesentlich Aufklärung, Information und individuelle Beratung sind.

Wir wissen, dass sich nicht alle Risikofaktoren, die zur Entstehung einer Thrombose führen können, ausschließen lassen. Doch die Botschaft macht Mut, dass ein gesundheitsförderlicher Lebensstil das Risiko von Thrombosen vermindern kann. Deshalb ist es enorm wichtig und möglicherweise lebensrettend, die Menschen stärker auf das Thema aufmerksam zu machen und das Bewusstsein dafür zu schärfen. In diesem Sinne wünsche ich dem „Aktionsbündnis Thrombose“ weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit und ganz besonders am diesjährigen Welt-Thrombose-Tag.